

Vortrag: 1039	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Aebi Walter, Vétroz

Ueli's Glück im Stall
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der Klang ist voll, rund und tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs machen sich recht viele Streifer bemerkbar, aber die Beweglichkeit ist locker und wendig. Bei der Intonation fallen vor allem die schwankenden Schlussnoten jeweils an den Phrasenenden negativ auf.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung bewegt sich von p bis f aber die Höhepunkte sind zuwenig herausgearbeitet. Die Phrasierungen sind sinnvoll. Die Artikulation ist anfangs recht hart, wird aber gegen Schluss weicher. Allgemein sind wenig Bindungen zu hören.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar, wobei im Anfangs- und Schlussteil die Notenwerte besser zu beachten wären. Die agogische Gestaltung ist meist fließend aber die tempi sind etwas verhalten gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Schöne Darbietung, aber nicht ganz so freudig vorgetragen wie es der Titel versprechen würde.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1137	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Ambauen Theodor, Beckenried

*Uf der Alp
 Trad.*

Tonkultur	Der gute Klang mit viel Resonanz verliert nur bei Forte-Spiel an Qualität.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Am Anfang ist die Blastechnik gut, nimmt aber laufend ab und wird letztlich ein wenig klebrig. Die Intonation ist gut aber darf in den hohen Lagen besser gepflegt werden.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Der Vortrag würde viel gewinnen wenn differenzierter und abwechslungsreicher artikuliert würde. Es wird dynamisch viel geboten, doch wirkt das ff zu übertrieben und unschön.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nicht immer spürbar und muss der technischen Herausforderung angepasst werden. Zuerst wird agogisch etwas geboten und eine gewisse Spannung aufgebaut, was jedoch unterwegs wieder vergessen wird.
Musikalischer Ausdruck	Dieser gute Vortrag bräuchte mehr differenzierte Artikulation und dynamische Gestaltung. Mit etwas mehr Schwung und weniger Sicherheitsdenken käme sicher mehr Freude auf.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1262	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Andenmatten Valentin, Saas-Fee

Us Freud
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die Klangfarbe muss vor allem in den hohen Lagen als dumpf und farblos bezeichnet werden. Grund dafür ist eine bescheidene, wenig tragende Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele tonliche Anhänger und Streifer begleiten den Interpreten durch den ganzen Vortrag. Ursache dieser Ungenauigkeiten ist die fehlende Lockerheit beim Anblasen der Töne. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton ist sehr eingeschränkt. In den hohen Lagen ist zudem die Intonation unruhig, teilweise gedrückt. Ob dies wohl an der Atemstütze liegt ?
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Interpret versucht mit einer ansprechenden dynamischen Gestaltung dem Titel seines Vortrags gerecht zu werden. Dies gelingt ihm aber nur stückweise. Er kommt nicht über ein mf hinaus. Die Phrasierung ist zwar ansprechend, die Artikulation muss als eintönig bezeichnet werden. Bindungen fehlen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nur anfänglich zu spüren, mit zunehmender Spielweise wird es undeutlich. Durch die tonlichen Unsicherheiten wird der Rhythmus stark gestört. Von einer ausgeprägten, agogischen Gestaltung ist nichts zu spüren. Mit 2'50" ist die Vortragszeit erfüllt. Bei einer klareren, tempomässigen Unterteilung der Melodie würde der Vortrag aufgewertet.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird dem Titel der Melodie nicht gerecht. Grund dazu sind mangelhafte Blastechnik und zaghafte Interpretation. Eine klare, freudvolle Aussage fehlt.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 42	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	---------------------	------------------

Bauriedl Ruedi, Bettlach

**Am Seebärgsee
 Schmid**

Tonkultur	Der Ton wirkt voll, rund und tragend.
Blastechnik <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	In der Trefferbarkeit vernehmen wir einige störende Streifen in den oberen Tonlagen. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen sehr beachtlich, sie wirkt sehr flexibel und gekonnt. Deine saubere Intonation überzeugt uns im ganzen Vortrag.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik wird sehr schön und gefühlsvoll ausgekostet. Phrasierungen und Artikulation sind klar und abwechslungsreich gestaltet.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden sauber und genau eingehalten. Agogische Stellen könnten noch mehr ausgekostet werden.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener Vortrag der mit viel Risiko und Mut das Publikum und die Jury zu überzeugen vermag.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 1089	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Biner-Muther Martin, Zermatt

Kuhreihen
H.J. Sommer

Tonkultur	Ansprechend und angenehm ist die Tonkultur, in hohen Lagen wirkt der Klang gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wir vernehmen durchwegs viele Streifer. Wendig ist die Beweglichkeit, jedoch zum Teil etwas unsicher. Zu Beginn ist die Intonation etwas unsauber wird aber zunehmend besser.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird gut gestaltet, angepasst und gut sind die Melodiebögen. Passend ist die Artikulation, diese darf jedoch mehr differenziert sein.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden erkennbar und hörbar eingesetzt. Agogisch wird gut dosiert ist jedoch nicht ausgeschöpft. Die Zeit mit 2' 45" passend gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird mit Sicherheit vorgetragen, mehr Mut zum Risiko wertet den Vortrag auf und könnte eine Klasse besser bewertet werden.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 1007	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Birchler Rolf, Collonge-Bellerive

Ds Bärblüemli
Gilbert Kolly

Tonkultur	Wir hören vor allem zu Beginn eine kräftige, strahlende Tongebung, mit der Zeit werden die hohen Lagen aber dünner und oft etwas eng und wenig tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die kleinen Unsicherheiten in der Treffsicherheit, besonders im Mittelteil vermögen nicht zu stören, denn die risikoreichen, gut gemeisterten Tonsprünge stellen diese klar in den Schatten. Im Mittelteil beim "lüpfigen Tänzli" begeisterst du mit viel Beweglichkeit gute Treffsicherheit und saubere Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Von feinen "p" bis "f" ist ein Grundstein der Dynamik abgedeckt, doch die Höhepunkte mit einem "ff" dürften etwas mehr strahlen. Bei Satzenden ist durchwegs ein schöner Abschwelton bis ins "pp" wahr zu nehmen. Die sinnvolle und verständliche Gliederung der Melodie wird durch die abwechslungsreiche und gepflegte Artikulation ergänzt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ordentlich und gut nachvollziehbar sind die metrische Punkte und rhythmisch wächst alles harmonisch zusammen. Die agogische Gestaltung beschränkt sich nur auf einzelne rit. jeweils am Ende der Phrasen. Mit dem angepassten Tempo erreichst du eine Zeit von 3' 01" und ist klar erreicht
Musikalischer Ausdruck	Wir vernehmen einen fröhlichen lebhaften Vortrag. Mit ein paar strahlenden Höhepunkte könntest du Deine Musik noch mehr aufwerten. Mit dem heutigen Vortrag, hast du die Klasse 1 noch erreicht.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 36	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	---------------------	------------------

Boschert Paul, Nordrach

Eigenämter Choral
Bernhard Wichser

<i>Tonkultur</i>	Ein voller, runder Klang überrascht anfänglich positiv. Phasenweise und vor allem in den hohen Lagen wird der Ton enger, greller und beim Nachdrücken sogar ächzend.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen Fehlnoten oder Ausrutscher beeinträchtigen den gut begonnenen Vortrag nicht zu sehr.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Durch eine gute Artikulation und klare Phrasierung wird der Vortrag spürbar angenehm empfunden.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch mehr Tempoveränderungen und noch auszubauende Agogik würde dem Stück noch mehr Leben verliehen.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Bei einer ausgeprägt guten Dynamik erleben wir eine mit kleinen technischen Problemen versehene Interpretation des Chorals und belohnen dies noch gerade mit einer Klasse 1.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1023	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Burri Verena, Grandson

Uf de Höchalp
Max Sommer

Tonkultur	Die Tonqualität ist ansprechend in der mittleren Lage, in der hohen Lage dagegen ist der Ton gepresst, eng, ohne Glanz und mit wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Oft sind Streifer und Hänger zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist zaghaft bis harzig. In der hohen Lage ist die Intonation fast durchwegs zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird wenig gestaltet, feine Piani und strahlende Forti fehlen. Die Phrasierung ist dem Stück angepasst. Die Artikulation wird sinngemäss aber ohne Abwechslung vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik ist am Anfang kaum fassbar und der Rhythmus wird verzogen. Agogik ist leider nur in Ansätzen spürbar. Das Tempo ist gut gewählt aber die Spieldauer ist mit 2.18 Min. zu kurz.
Musikalischer Ausdruck	Dem Vortrag fehlen Gestaltungselemente in dynamischer und agogischer Form fast gänzlich, dadurch wirkt er sehr verhalten, vorsichtig und wenig aussagend. Der Klassenerhalt ist sehr knapp.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1226	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Candaux David, Le Brassus

Am Dorfrand
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Au début le son est coloré et portant mais au fur et à mesure devient tremblant. Dans les notes hautes il vibre.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	La mobilité est retenue, même collante vers la fin. Les incertitudes initiales des attaques des sons, disparaissent dès la partie du milieu, pour revenir vers la fin de la prestation.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Les rares pianis ne rehaussent par la dynamique uniforme. L'articulation est aussi sans changement. Le phrasé n'est pas toujours exprimé avec clarté.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique n'est pas clairement exprimée et la rythmique est distendue à cause des difficultés techniques de l'attaque des sons. Le tempo est peu varié pendant la durée de 2.03, durée nettement trop courte.
Expression musicale	La mélodie est présentée sans points culminants, il manque les épices.
Remarques	La prestation trop courte te pénalise.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1136	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Christen Martin, Bowil

Uf dr Haaregg
Anne-Brigitte Stegmann-Hämmerl

<i>Tonkultur</i>	Der kernige, gepflegte Klang ist in der mittleren und unteren Lage voll und tragend, wird in den Hochlagen dann aber eng und in den forti fast schränzend.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die paar wenigen Patzer, die bei der Treffsicherheit zu vermerken sind, bringen den Fluss des Vortrags niemals ins Stocken und stören daher nicht weiter. Die Flexibilität ist beeindruckend. Die Intonation ist anfangs in den Hochlagen etwas gedrückt und dann später, vor allem bei den längeren Noten schwankend.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist sehr ausdrucksstark ausgearbeitet und reicht von pp bis ff. Die Phrasen sind logisch und bildhaft gegliedert und die Artikulation ist sehr abwechslungsreich.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist immer klar erkennbar und die Rhythmik ist durchwegs korrekt. Agogisch wird fließend und mit schönen Spannungsbögen gestaltet. Die tempi sind immer passend.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Ein sehr ausgeprägt und musikalisch gestalteter Vortrag.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1276	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Clement Norbert, Le Mouret

Engisteiner
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Sons gracieux, tendres, résonnants dans les notes aiguës.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les frôlements du début font place par la suite à des attaques de sons précises jusqu'au 6/8. La mobilité est flexible, sans peine, sauf à la fin du 6/8. Seule la justesse du sol grave est instable.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	De pp à ff tout le registre de la dynamique est utilisé, magnifique pp final. Le phrasé est clair, imagé. L'articulation est exprimée avec goût.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique, la rythmique et l'agogique sont profondément ressenties pendant les 3'20" de la présentation. Le 6/8 est quelque peu agité !
Expression musicale	Prestation très riche, Bravo.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 1352	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Dénervaud Laurent, Bouloz

Vo der Rinderweid
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Le son retentit avec sonorité et portance.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque des sons est magistrale, la mobilité est légère, agile. L'intonation est remarquable et convaincante.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Tout le registre de la dynamique n'est pas utilisé, plus de pp et de ff augmenteraient la qualité de la prestation. Le phrasé est clair et l'articulation multiple a enchanté les spectateurs.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique et la rythmique sont clairement reconnaissables et exactes. Au début l'agogique a été un peu oubliée, alors que dans la 3ème partie de belles accélérations et ralentissements sont entendus.
Expression musicale	La prestation soignée, avec musicalité, nous donne beaucoup d'émotions. La troisième partie jouée avec virtuosité, c'est la cerise sur le gâteau.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1090	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Derameruz Denis, Aigle

Windig Wätter
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Les beaux sons se révèlent.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Atteindre des tons justes ne cause aucune peine, seulement quelques frôlements sont entendus. Dans tous les registres la mobilité est légère et flexible. La justesse est, avec quelques exceptions est bonne.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est habilement jouée de p à f. Le phrasé est clair. L'articulation est bien choisie et amène un changement.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Il n'y a rien à critiquer sur la métrique et la rythmique. Grâce au risque ciblé l'agogique provoque une bonne tension.
Expression musicale	Le morceau est très bien interprété. Bravo.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 126	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	------------------

Disch-Rimann Balthasar, Winterthur

De Riedtburger
Paul Meier

Tonkultur	Der Ton vermag zu Beginn und zwar bis ins letzte Drittel zu gefallen, wird aber gegen Ende leicht röhrend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit weist durchwegs kleinere Mängel auf, was sich in der Endabrechnung summiert. Die Beweglichkeit wird als zu zaghaft empfunden und verleiht deinem Konzert eine gewisse harzige Marschrichtung zur Rietburg.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die vorbildlich gestalteten dynamischen Antworten in den Phrasen verhelfen dir zu den gesammelten Pluspunkten. Die verhasstete Phrasierung lässt die erwünschte Ruhe in deinem Spiel vermissen. Versuche die Satzteile gut von einander zu trennen, so bekommst du die nötige Zeit, um neue Kraft zu schöpfen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Erkennlich wird der Puls der Musik wahrgenommen. Die fade agogische Gestaltung deines Vortrages reisst leider niemanden vom Stuhl. Hier liegt für dich und deinem Können noch viel drin. Mit 2`30 Min. liegt dein Konzert im Soll und das angeschlagene Tempo wirkt erfrischend.
Musikalischer Ausdruck	Die Alphornmelodie wird zu fade vorgetragen und lässt in Naters das Wunschziel Höchstklasse deutlich offen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1049	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Feremutsch Josef, Petit-Lancy

Im Aletschwald
Lukas Schmid

Tonkultur	Der Klang ist eng und hat wenig Resonanz. Vor allem die Hochlagen wirken zu wenig gestützt.
Blastetechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Während des ganzen Vortrags machen sich viele Kratzer und Falschtöne bemerkbar, dies vor allem bei den Abwärtsbewegungen. Die Beweglichkeit ist verhalten und harzig. Bei der Intonation sind vor allem die schwankenden Noten jeweils am Ende der Phrasen zu vermerken.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist zu flach. Es sind weder feine piani noch strahlende Höhepunkte zu hören. Die Phrasen sind sinnvoll eingeteilt. Die Artikulation bietet wenig Abwechslung, so sind fast keine Bindungen zu vernehmen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist vor allem im zweiten Teil nur schwer fassbar. Dies auch durch die oft verzogenen Notenwerte. Eine agogische Gestaltung ist ansatzweise vorhanden aber oft nicht logisch umgesetzt. Die tempi sind schleppend und bieten wenig Abwechslung.
Musikalischer Ausdruck	Ein harziger, erkämpfter Vortrag mit wenig Ausstrahlung.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1050	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Feremutsch Marinette, Petit-Lancy

Dank
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der Klang ist warm und rund, hat aber in den Hochlagen wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit leidet vor allem im schnellen Mittelteil, wo viele Falschtöne und auch Aussetzer zu vermerken sind. Die Beweglichkeit ist vorsichtig und die Intonation ist vor allem bei den langen Noten schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist ansatzweise gut aufgebaut, lässt aber zuwenig Höhepunkte entstehen. Die Phrasen sind sinnvoll eingeteilt, aber die Artikulation bietet wenig Abwechslung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist vor allem im Mittelteil verschwommen und dort sollten auch die Notenwerte besser beachtet werden. Agogisch wird zuwenig Spannung aufgebaut, es sind nur einzelne rit. zu vernehmen. Die tempi sind aber passend gewählt.
Musikalischer Ausdruck	Die Darbietung besitzt durchaus gute Ansätze, hat aber durch die aufgeführten Mängel zuwenig Tiefgang und wird zunehmend flach.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 177	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	------------------

Feuz Albert, Mürren

Im Stechelberg
Zobrist Walter

Tonkultur	Die Klangfarbe ist in der Mittellage ganz ordentlich. In tieferen Lagen jedoch mit wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im Vortrag sind immer wieder Töne zu vernehmen, die nicht sofort ansprechen. Die Beweglichkeit ist relativ sicher.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert, es fehlt ein Forte und ein Piano. Die Satzbildung gelingt recht gut und auch die Artikulation ist passend.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird gut musiziert. Die agogische Gestaltung ist jedoch flach.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird durchwegs in der gleichen Lautstärke vorgetragen, dadurch kann keine musikalische Spannung aufkommen und die Darbietung kann nur teilweise überzeugen.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1110	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Frank Fredi, Ennetbürgen

Bärgchilbi
Hermann Studer

Tonkultur	Der Ton ist wohlklingend, in den hohen Lagen etwas dünn und mit wenig Resonanz.
Blastetechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist recht gut. In allen Lagen ist eine flexible Beweglichkeit zu verzeichnen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannweite ist zu flach und ist nicht voll ausgeschöpft. Die Gliederung der Melodieteile ist klar. Die Artikulation wird passend zur Melodie gewählt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum und die Rhythmik ist recht gut. Eine ausgeprägtere Agogik würde diesen Vortrag um Einiges aufwerten. Das Tempo wirkt schleppend und ist wenig abwechslungsreich.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist eigentlich recht gut. Durch eine ausgeprägtere Dynamik und Agogik würde der Vortrag lebendiger.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1114	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Galle Gerhard, 60435 Frankfurt a.M.

Im Bergwald
Rober Oesch

Tonkultur	Der Ton wirkt in den unteren Lagen voll und warm. In den oberen Lagen glanzlos und matt.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit vernehmen wir etliche Streifer in allen Lagen. Die Beweglichkeit ist durchwegs beachtlich. Einige Intonationstrübungen sind bei ausgehaltenen Tönen zu hören.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamische Differentzierungen sind nur in ansätzen zu hören. Alles wird in mezzoforte vorgetragen. Phrasierungsbögen werden klar gegliedert. Abwechslungsreich wird die Artikulation gestaltet.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Genauigkeit der Metrik und Rythmik ist da. Der Agogik wird leider keine grosse Beachtung geschenkt (das Stück lebt nicht) es wird alles ohne Spannung und Freude vorgetragen. Das Tempo ist dem Stück gut angepasst.
Musikalischer Ausdruck	Ein spannungsloser Vortrag der uns nicht zu überzeugen vermag.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 1339	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Gehrig Urs, Pfeffingen

Am Wildbach
Eugen Fenner

Tonkultur	Die Tonkultur ist kräftig und glanzvoll. Am Anfang ist der Ton in hohen Lagen doch leicht zitterig, aber im weiteren Verlauf ist die Resonanz voluminös und klangvoll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einwandfrei und meisterhaft ist deine Treffsicherheit. Unterstrichen wird deine Leistung durch ein sehr flexibles, wendiges Spiel der verschiedenen Motiven. Die Tonsprünge gelingen hervorragend. Die Intonation ist durchgehend einwandfrei unter Kontrolle.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung wird abwechslungsreich mit Piani sowie mit strahlenden Höhepunkten interpretiert. Die Phrasen hast du sehr schön einstudiert und gut verständlich gestaltet. Artikuliert wird durchgehend passend und sehr abwechslungsreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die richtige Betonung des Taktmasses ist klar erkennbar und die makellose Rhythmik wirkt bestechend. In der Agogik lässt der Bläser keine Wünsche offen, es wird spannungsgeladen vorgetragen. Das Tempo ist auf die Melodie gut gewählt und mit der Spieldauer von 3' 05" klar erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Der erlebt gestaltete und gefühlvolle Vortrag hinterlässt einen überzeugenden Eindruck, welcher die Zuhörer in jeder Beziehung zu begeistern vermag. Der Wildbach wird wirklich in der Melodie interpretiert. Bravo Urs !

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1067	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Geisseler Werner, Rotkreuz

Fyrobig
Josef Furrer

Tonkultur	Zu Beginn ist die Klangfarbe noch wohltuend. Mit zunehmender Spieldauer wird der Ton farblos und gedämpft. Es fehlt an tragender Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Etliche tonliche Unsicherheiten, hervorgerufen von einer schwerfälligen Beweglichkeit von Ton zu Ton stören durch den ganzen Vortrag. Die Intonation ist vor allem in den hohen Lagen fallend. Hier könnte mit einer soliden Atemstütze für Abhilfe gesorgt werden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist zu Beginn recht ansprechend. Im Mittel- und im Schlussteil ist aber wenig davon zu spüren. Die Phrasen werden zu wenig aussagekräftig interpretiert, dazu ist die Artikulation eintönig, Bindungen fehlen. Fyrobig heisst doch Ende eines langen Arbeitstages, Freude auf einen geruhsamen Abend. Dies sollte sich auch in der Interpretation widerspiegeln können.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum dieses Vortrags ist verschwommen, dadurch ist der Rhythmus unruhig, teilweise hinkend. Von Gestaltung im agogischen Bereich ist wenig zu spüren. Schade. Die Vortragszeit ist mit 2'47" eingehalten. Die Vortragsweise ist eher schleppend. Geschickt eingestreute Temposchwankungen könnten den Vortrag aufwerten.
Musikalischer Ausdruck	Die Vortragsweise ist sehr zaghaft. Ansätze von dynamischer und agogischer Gestaltung sind spürbar. Sie müssen vom Interpreten aussagekräftig umgesetzt werden können.
Bemerkungen	Der Interpret wird im Schlussteil durch ein unkontolliertes Geschrei eines Zuhörers beeinträchtigt.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 124	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	------------------

Germann Hans Ulrich, Brügg

Bärnertänzli
Robert Oesch

Tonkultur	Der Ton wirkt am Anfang rund, voll und warm. Gegen den Schluss eher grell, matt und kaum tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit vernehmen wir etliche Streifer in allen Tonlagen. Bei Tonsprüngen harzt es in der Beweglichkeit. Eine saubere Intonation durch den ganzen Vortrag vermag uns zu überzeugen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird nicht viel gestaltet. Es wird alles in mezzoforte vorgetragen. Liebliche pianis und strahlende fortis sind nicht zu hören. Phrasierungsbögen werden klar gegliedert. Flach und ohne Spannung wird die Artikulation vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nicht immer zu verstehen. Es wirkt eher verzogen und ungenau. Ebenfalls wirken rhythmische Bewegungen sehr schwankend und ungenau. Nur in Ansätzen wird die Agogik eingesetzt. Mit 2.20' reichte der Vortrag knapp der Zeitvorgabe.
Musikalischer Ausdruck	Das risikoreiche Vortragen wird nicht immer belohnt. Durch viele kleinere Fehler wird der Vortrag sehr getrübt.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 1303	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Ghirlanda Urs, Oberuzwl

Im Alpstäh
Beat Bischof

Tonkultur	Ein rustikaler, angenehmer Ton, leicht virbrierend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist präzis, leichte Sreifer im schnelleren Teil. Die Beweglichkeit ist flexibel, ein bisschen zögernd im schnellen Teil. Das obere G wird zu tief intoniert, wenn die Noten angeschlagen sind.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird nicht voll ausgeschöpft, nur p und mf von Beginn bis zum Ende. Die Phrasierung ist angemessen und eine abwechslungsreiche Artikulation ist zu hören.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar, die Rhythmik ebenfalls, nur im schnelleren Teil ist das Finale ein bisschen hinkend. Während den 2'24" wirkt die Agogik dank den Tempowechseln natürlich, aber ohne Höhepunkte.
Musikalischer Ausdruck	Eine angenehme, aber zu brave Präsentation.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 1172	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Grec Marc-Antoine, Gryon

Le Tatschi
Willy Cevey

Qualité du son	Die Tonkultur wird mit einer aussergewöhnlicher strahlender und gut tragender Resonanz dargeboten.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Mit einer bestechender und fast fehlerfreier Treffsicherheit, mit beeindruckender Beweglichkeit und einer absolut reinen Intonation hat dieser Alphornbläser uns Juroren begeistert.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Die dynamische Bandbreite wird nicht ganz ausgenützt, es fehlt ein strahlender Höhepunkt. Doch der wunderschön abklingende Melodie- Abschlusston ins "pp" ist ein wahrer Ohrenschaus. Tiefempfundener musiziert der Bläser mit klar gegliederten "Gsätzli". Mit einer abwechslungsreicher Artikulation mit vielen feinen Bindungen prägen die musikalische Aussage.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Metrisch ist die Darbietung sehr sauber vorgetragen. Die rhythmischen Qualitäten des Bläusers treten durch die ganze Melodie sehr eindrücklich in Erscheinung. Mustergültig wird die Agogik mit den abwechslungsreichen Temposchwankungen von uns aufgenommen. Der Vortrag ist spannungsvoll und auch über die Spieldauer von 2' 54 kurzweilig und unterhaltsam.
Expression musicale	Mit dieser schön gespielter Melodie "La Tatschi" von Willy Cevey hat uns Marc-Antoine sehr beeindruckt. Auch die Zuhörer haben dies mit einem kräftigen Applaus bestätigt.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1313	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Grichting Hans, Leukerbad

D'r treui Alphornbläser
Charles Monnat

Tonkultur	Der Ton ist tragend, warm und wohlklingend in den mittleren Lagen. In den oberen Lagen wirkt der Ton eher etwas dünn und ziternd.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit vernehmen wir einige Streifer in den oberen Lagen. In den oberen Lagen wirken die Tonsprünge etwas harzig. Sauber und rein ist hingegen die Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird nicht viel gestaltet. Es wird alles in mezzoforte vorgetragen. Liebliche pianis und strahlende fortis fehlen. Phrasierungsbögen werden klar gegliedert. Eher langweilig und ohne Spannung wirkt die Artikulation, es wird alles in legati vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Geunau und gekonnt wirkt hingegen die saubere Metrik und Rhythmik im gantzen Vortrag. Agogische Elemente sind nur schwach erkennbar. Ein gut dosiertes Tempo, dem Stück angepasst.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird auf Sicherheit und ohne Risiko vorgetragen.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 1229	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Grossniklaus Franz, Beatenberg

Von St. Antoni
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Deine Tonkultur wirkt eng und zunehmend gedämpft. Anfänglich nur in den hohen Lagen, später in allen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Streifer stören den Fluss der Melodie, besonders im 6/8 Takt. Dadurch wird die Beweglichkeit erheblich eingeschränkt. Die Intonation in den hohen Lagen ist nicht immer rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	In der dynamischen Gestaltung wird wenig riskiert. Die Darbietung wirkt etwas eintönig und somit fehlen die Höhepunkte. Hingegen wird klar und anschaulich gegliedert. Artikuliert wird zwar gepflegt weich, jedoch ohne jegliche Abwechslungen. Das wiederum lässt den Vortrag etwas monoton erklingen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist durchgehend gut erkennbar und rythmisch wird, mit wenigen Ausnahmen, ausgewogen musiziert. Leider fehlt etwas die Spannung in der Melodie, weil agogisch zu wenig gestaltet wird. Dadurch wird die Darbietung im gleichen Grundtempo durchgespielt, ein auflockender Tempowechsel würde diese Melodie sehr aufwerten. Mit 2' 44 wird die Spielzeit klar erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Deine Darbietung wirkt etwas gehemmt, viele "Stolperer" stören den musikalischen Fluss. Durch die fehlende dynamische und agogische Gestaltung gehen leider auch die Spannung sowie die Aussagekraft verloren.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1013	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Hartmeier Max, St-Blaise

Alpenrosen
Gilbert Kolly

Tonkultur	Ansprechender runder Alphorn-ton in den mittleren Lage. Die Klangfarbe in den hohen Lagen wird als leicht dünn und nicht so strahlend vermerkt.
Blastetechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch das ganze Spiel hindurch begleiten den Interpreten doch einige tonliche Unsicherheiten.. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton ist in den Mittellagen gewandt und sicher, in den hohen Lagen etwas flüchtig. Die Intonation darf als sorgfältig bezeichnet werden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der dynamischen Gestaltung wird zwar einige Aufmerksamkeit geschenkt, sie aber zu wenig aussagekräftig. Die Bandbreite erstreckt sich von p - mf. Die Phrasierung ist klar erkennbar, sie dürfte aber noch spannungsgeladener ausgeführt werden. Artikuliert wird überzeugend und gepflegt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist klar spürbar, kleine tonliche Anhänger und Stolperer beeinträchtigen vor allem im Mittel - und Schlussteil den Rhythmus. Die agogische Gestaltung lässt noch Wünsche offen. Mit 2'48" ist die Vortragszeit erfüllt. Das Vortragstempo kann als "gut gewählt" bezeichnet werden.
Musikalischer Ausdruck	Eine etwas zu vorsichtige Vortragsweise mit guten musikalischen Ansätzen. Die Blüten der Alpenrosen sind noch nicht ganz offen. Sie brauchen noch einige Sonnenstrahlen um zur vollen Blütenpracht zu kommen.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 1034	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Henchoz Marcel, Pully

Un soir aux Prévondes
Willy Cevey

Tonkultur	Fein abgestimmte Tongebung von Anfang bis zum Schluss. In den Hochlagen etwas dünn und gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs recht sicher, zunehmend lässt aber die Konzentration nach und es schleichen sich Unachtsamkeiten in der Treffsicherheit ein. Die vorsichtige und teils schleppende Beweglichkeit erzeugt wenig Höhepunkte, so dass keine abendliche Stimmung aufkommt. Unauffällig wird die Intonation vernommen und ohne grössere Stolperer werden die Hürden gemeistert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird flach agiert und die Abwechslung zwischen Piano und Forte fallen zu geringfügig aus. Die Phrasen sind gut eingeteilt was wiederum eine wohltuende Ruhe verbreitet. Die Unterschiede zwischen Staccati und Bindungen sind zu verschwommen und bringen keine wirklichen Höhepunkte.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das unregelmässige Metrum ist durchwegs vernehmbar und auch rhythmisch sind einige Hürden zu schwer. Agogisch war sicher einiges mehr geplant, was jedoch nur geringfügig gelungen ist. Das angeschlagene Tempo konnte durchwegs eingehalten werden, was wiederum für deine Erfahrung spricht.
Musikalischer Ausdruck	Die mangelnden Höhepunkte der in allen Teilen flachen Darbietung lassen eine erste Klasse doch einiges in die Weite schweifen.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1188	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Hollenstein Johann, Mühlrütli

Zäuerli
Beat Bischof

Tonkultur	Ein strahlend warmer und voller Klang ist zu vernehmen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die einzelnen Streifer fallen nicht gross ins Gewicht. Eine beachtliche Beweglichkeit in allen Lagen, leichtfüssig von A-Z. Die Intonation ist im grossen und ganzen gut, einzig am Ende des Mittelteils etwas unsauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Das dynamische Spektrum im Vortrag reicht vom klaren Forte bis zum feinen Piano. Die dynamische Gestaltung kommt gut zur Geltung. Die Phrasierung ist gut erkennbar und dem Fluss des Stückes entsprechend, die Artikulation ist ebenfalls gut gewählt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar und sind exakt. Agogisch wird dem Fluss des Stückes entsprechend schön gestaltet, die Zeit ist mit 2'24 im Rahmen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt sehr überzeugend und gefühlvoll. Das Zäuerli kommt gut rüber.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1235	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Hunziker Beat, Erlinsbach

Am Aeschi-Märit
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Dein Ton ist voll rund und strahlend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs beachtlich ist die Treffsicherheit in allen Lagen. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen recht flexibel. Die saubere Intonation im ganzen Vortrag vermag uns zu überzeugen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird nicht viel gestaltet, der Vortrag wirkt flach. Es wird alles in mezzoforte vorgetragen. Phrasierungsbögen werden klar und sinngemäss eingesetzt. Die Artikulation wirkt flach, spannende Elemente fehlen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Sauber und genau wirkt dagegen die Metrik und Rhythmik. Nur in Ansätzen hören wir agogische Elemente. Das Tempo ist dem Stück entsprechend gut angepasst.
Musikalischer Ausdruck	Dem Vortrag fehlen die spannenden Höhepunkte, er wird auf Sicherheit vorgetragen.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 7	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
------------	---------------	--------------------	------------------

Jakober Niklaus, Sarnen

De Kienser
Bernhard Wichser

Tonkultur	Der warme und gefühlvolle As-Hornton begeistert. Die Resonanz ist tragend und voluminös.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit beeindruckt und im ganzen Vortrag sind kaum Streiftöne erkennbar. Die flexible Beweglichkeit ist gekonnt und durchwegs wendig. Sauber und rein wird intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch werden die feinen Piani etwas vermisst. Die Phrasierung wirkt gut einstudiert und ergibt einen alphornmässigen Sinn. Abwechslungsreich wird artikuliert und Staccati und Bindungen wechseln sich gekonnt ab.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die klare Metrik zeugt von deiner Ehrfahrung und auch rhythmisch wir gekonnt agiert. Die singgemässe Agogik wertet deinen Vortrag ganz klar noch auf. Das Tempo ist gut gewählt und mit 2'33 ist die Zeit vollumfänglich erreicht
Musikalischer Ausdruck	Ein beeindruckender Vortrag, abwechslungsreich und gekonnt dargeboten.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1277	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Kleiber Rolf, Avenches

La Brillaz
Eric Mauron

Tonkultur	Dein sehr gepflegter Ton ist angenehm und rund. Die Resonanz erfüllt den Alphornplatz und deine Töne tragen bis weit ins Rhontal.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Streifer in deinem Vortrag sind unüberhörbar und stören den Fluss der Melodie. Die Beweglichkeit ist sehr ansprechend in allen Lagen und die Hürden werden gut gemeistert. Leider sind in den Hochlagen einige Intonationsstörungen auszumachen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch liegt alle im Bereich p – mf. Das Piano am Schluss ist sehr erfreulich und unterstreicht dein Können. Die Phrasierung wird sehr gut eingesetzt und verhilft dir zu den nötigen Atempausen. Nicht zu überzeugen vermag die Artikulation. Sie ist viel zu gleichmässig und ohne Spannung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nachvollziehbar und die Rhythmik klar und gekonnt. Agogik wird bei dir leider verwechselt mit Ritartando und ist nur in den Schlusstönen vernehmbar. Mit 3`10 ist dein Konzert eher lang, lässt aber nie Langeweile aufkommen.
Musikalischer Ausdruck	Ein gepflegter Vortrag, dem noch ein bisschen Glanz fehlt. Es braucht noch einen kleinen Effort um die Höchstkategorie zu erreichen.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1263	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Kohler Sébastien, Saas-Fee

Alpenrosen
Gilbert Kolly

Tonkultur	Der Ton ist warm, strahlend und mit einer tragenden Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im Grossen und Ganzen ist die Treffsicherheit gepflegt, ausser im 6/8 Takt. Die Beweglichkeit ist agil, elegant, fuyante im 6/8 Teil. Die Intonation ist exakt und gepflegt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine differenzierte Dynamik von pp bis f wird dargeboten. Die Phrasierung ist gut ausgedrückt und die Artikulation ist reichhaltig an Abwechslung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wie auch die Rhythmik ist klar. Der 6/8 Takt ist zu aufgewühlt, nicht sehr gut laufend, (es wird am falschen Ort geatmet). Die Agogik ist natürlich, sie dürfte noch ein bisschen mehr präsent sein, obwohl die gebotenen Tempowechsel sehr angenehm sind. Mit 2'44" ist die Zeit gut erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Eine spezielle Präsentation, voller Freude dargeboten.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 1	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
------------	---------------	--------------------	------------------

Kolly Kurt, St.Silvester

Uf d'r Muschenegg
Gilbert Kolly

<i>Tonkultur</i>	Die Tongebung ist in der Mittellage gut, in der oberen Lage eng mit wenig Resonanz.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Streifer und Töne, die nicht sofort ansprechen sind vorhanden, werden aber nicht als gross störend empfunden. Die Beweglichkeit wirkt etwas vorsichtig. Die Intonation ist vor allem in langen Tönen nicht immer ganz sauber.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist sehr dezent. Es fehlen Forte und Piano. Die Gliederung der Phrasen kann man gut erkennen. Die Artikulation ist durchwegs gleichförmig. Es fehlen Bindungen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und der Rhythmus wird durch vereinzelte Töne etwas gestört. Die Agogik wird etwas spärlich eingesetzt.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Gute Ansätze sind vorhanden. Dem Vortrag fehlt es noch an Lebendigkeit. Mit vermehrter Dynamik würde die Melodie an Ausdruck gewinnen.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1075	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 4
---------------	---------------	--------------------	------------------

Kunz Anton, Reiden

Ech go z'Bärg
Armin Imlig

Tonkultur	Durch die fehlende tragende Resonanz ist die Klangfarbe übervorsiert und hart, in den hohen Lagen zudem gedämpft und klirrend. Sie mag deshalb nicht zu überzeugen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr grobe, störende Schränz- und Fehltöne im 1. Teil. Ebenfalls störend sind auch die vielen, kleinen Anhänger und "Chudertöne". Diese tonlichen Unsicherheiten kommen von einer sehr eingeschränkte Beweglichkeit von Ton zu Ton. Die Intonation ist vor allem in den hohen Lagen getrübt, mangels genügender Atemstütze.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Ein kleiner Lichtblick ist die erkennbare dynamische Gestaltung im 2. Teil. Die Phrasierung ist grösstenteils überhastet und unklar. Die Tonanschläge sind durchwegs hart. Gefühlvolle Bindungen fehlen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist von Beginn weg kaum spürbar, der Rhythmus ist unruhig, nicht nachvollziehbar. Die agogische Gestaltung wirft eindeutig Fragen auf. Es sieht so aus, das "z' Bärg go" sei mühsam und sehr, sehr anstrengend. Die Vortragszeit ist mit 2'57" mehr als erfüllt.
Musikalischer Ausdruck	Die Gestaltung der Melodie mag nicht zu überzeugen. Die groben Mängel in der Blastechnik mit unsauberen Tonanschlägen, Überforsierten- sowie Fehltönen im 1. Teil drücken massiv auf den Gesamteindruck. Kopf hoch, das nächste Mal geht es sicher besser.
Bemerkungen	Es scheint, dass der stramme Senior mit dieser melodie überfordert ist.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 1005	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lambercier Patrick, Le Locle

Vom Farisberg
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Au début les sons sont un peu minces et dans les notes hautes serrées, dès la partie médiane ce défaut s'amenuise.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début, les attaques des sons sont agréables alors que la mobilité est un peu collante, ensuite celle-ci devient meilleure et flexible. La juste est généralement propre.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est richement variée, il manque toutefois des f brillants. Le phrasé est conforme et logique. L'articulation est très variée et riche en changements.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique et la dynamique sont évidentes, mais perturbées quelques fois par des problèmes techniques. L'Agogique est réjouissante aussi les changements de tempi.
Expression musicale	La présentation est ralentie et ne vit pas assez. Le joueur ne s'exprime pas assez.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1162	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lehmann Hugo, Schmitten

Joggehüsler
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Ein warmer und gepflegter Ton, der in den hohen Lagen etwas dünn wirkt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei Beginn als auch gegen Schluss der Melodie ist die Treffsicherheit einwandfrei, doch im Mittelteil schleichen sich immer wieder störende Streifer ein. Die Beweglichkeit ist erfreulich locker und leichtflüssig in allen Lagen. Die Intonation ist durchwegs sauber und genau.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Geschmackvoll und wohl dosiert wird die Dynamik eingesetzt. Vom piano bis zum forte wird die ganze Bandbreite der Lautstärke ausgeschöpft. Auf eine ideale Phrasierung weisen die klar getrennten Teile des Stückes hin. Die Artikulation wird im Mittelteil durch die recht vielen Streifer doch etwas gestört.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gut vernehmbar und die Rhythmik wird als einwandfrei empfunden. Agogisch wird spannungsgeladen und einfühlsam musiziert, demzufolge ist auch das Tempo richtig gewählt. Mit 2' 59" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Der Bläser bietet eine sehr schöne Erzählung. Der lebendige, abwechslungsreiche und gefühlvolle Vortrag hinterlässt einen ausgezeichneten Eindruck. Schade, dass die Sicherheit beim Anblasen der Töne im Mittelteil nicht immer überzeugend sind.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1182	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lüthi Roland, Münsingen

Sehnsucht nach de Berge
Eugen Fenner

Tonkultur	Der Vortrag erklingt durchwegs in aussergewöhnlicher, warmer und gediegener Klangfarbe. Die Resonanz ist voluminös und sehr klingvoll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchgehend ist eine hervorragende Treffsicherheit zu verzeichnen. In allen Lagen ist deine Beweglichkeit beispielhaft und leichtflüssig. Die genaue Tonhöhe wird lupenrein eingehalten.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Abwechslungsreich und beeindruckend ist die Gestaltung der Dynamik. Die Phrasierungen sind klar gegliedert und werden gekonnt ausgespielt. Wirkungsvoll und geschmeidig wird die Artikulation in diese schöne und bekannte Melodie vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Melodie ist markant vorhanden. Rhythmisch wird sehr präzise und einwandfrei dargeboten. Geniesserisch wird die spannungsvolle Agogik und die abwechslungsreiche Tempowechsel von uns aufgenommen. Die Spieldauer von 2' 38" bezeugt, dass das Tempo dieser Melodie aussagekräftig gestaltet wird.
Musikalischer Ausdruck	Irgendwie hat man das Gefühl, dass unser "Bärnerfründ Rolli" diese sehr schöne Melodie voll und ganz miterlebt. Geniesserisch, abwechslungsreich und gekonnt hast du uns die Berge näher gebracht. "Rolli" wird durch einen frenetischen Beifall belohnt.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1008	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Maeder André, Vessy

Am Murtensee
Gilbert Kolly

Qualité du son	Le son est chaud mais avec peu de résonance dans toutes les parties hautes.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Tout au long de la prestation les frôlements et les fausses notes dérangent. La mobilité est trop prudente et tâtonnante. La justesse des notes hautes est souvent trop basse.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est peu variée, monotone, sans points culminants. Le phrasé est respecté. L'articulation est présentée avec uniformité.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est cahoteuse et n'est pas toujours perceptible. Dans la 1ère partie tu dois mieux respecter la valeur des notes. L'agogique est ressentie avec quelques riterdandis en fin de phrases. Le tempo est bien choisi mais trop rapide dans la partie vite.
Expression musicale	La présentation est retenue, monotone, sans musicalité.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1236	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Moor Christoph, Küttigen

Im Bärwald
Robert Oesch

Tonkultur	Der Ton ist gedrückt, verkrampft und leicht vibrierend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird durch die vielen Streifer sehr gestört. Die Beweglichkeit ist sehr vorsichtig und suchend. Die Intonation ist zutreffend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Das pp im Finale ist sehr schön, aber der ganze Vortrag wird im mf geblasen. Die Phrasierung ist zum Teil nicht ganz klar. Die Artikulation ist zu wenig abwechslungsreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar, aber die Rhythmik ist nicht perfekt, vor allem im schnelleren Teil werden die punktierten Viertel zu kurz gespielt (3/8 heisst 3 Notenschläge). Die Agogik ist sehr spärlich vernehmbar während der ganzen Länge von 2'33".
Musikalischer Ausdruck	Ein nicht ausgereifter Vortrag mit eigenwilliger Rhythmik.
Bemerkungen	Mehr agogische Veränderungen einbauen und die Rhythmik respektieren, so wird Dein Vortrag viel besser.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 1308	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Morel Raymond, Cuarny

Bim Maiesäss
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Le son est rustique, portant, mais serré dans les notes hautes. Dans les notes fortes le son vibre.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début les attaques du son sont bonnes puis deviennent imprécises. La mobilité au début est bonne mais devient collante. Les notes d'en haut sont trop basses et vers la fin la justesse est agitée.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est bien respectée avec beaucoup de changements. Le phrasé est bon sauf dans la partie rapide où il est haché. L'articulation est appropriée.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique et la rythmique sont troublées par la partie du milieu, l'agogique est inexistante. Avec plus de rapidité la prestation n'aurait pas atteint 3'48, presque à la limite du temps imparti.
Expression musicale	La prestation est ennuyeuse, monotone. Plus de dynamique, de changements de tempi et une articulation différenciée amélioreraient la prestation.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 125	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	------------------

Odermatt Thomas, Buochs

Früeligstroum
Hermann Studer

Tonkultur	Ansprechende und warme Tonkultur mit schöner Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gekonnt, leichtfüssig und mühelos ist die Treffsicherheit und Beweglichkeit, mit sauberer und reiner Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Vom p bis f wird gut gestaltet, wo sind die schönen pp ? Schöne Melodiebögen mit abwechslungsreicher Artikulation können wir hören.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik ist korrekt, im Mittelteil etwas schwer zu erkennen. Agogisch abwechslungsreich geblasen aber nicht ausgeschöpft. Die Zeit mit 2' 47" erfüllt.
Musikalischer Ausdruck	Schöner Vortrag der im mittleren Teil etwas unklar wirkt.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 27	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	---------------------	------------------

Peter Baumann, Laupersdorf

Warauter
Peter Baumann

Tonkultur	Ausergewöhnlich kultivierte Klangfarbe mit überzeugender, voluminöser Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In allen Tonlagen ist die Teffsicherheit meisterhaft, mit beneidenswerter Beweglichkeit und mustergültiger Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung lässt keine Wünsche offen. Vom pp bis ff wird mit glasklarer, brillanter Klangfarbe interpretiert. Die Phrasen werden aussagekräftig dargeboten. Die Artikulation ist vielfältig und gestalterisch.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrick und Rhythmik sind für den Interpreten keine Fremdwörter. Mit einer spannungsgeladenen Agogik setzt er viele tiefempfundene Höhepunkte. Die Vortragszeit ist mit 3'23" mehr als erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Dieser Vortrag trägt das Prädikat "Extraklasse". Merkmale sind: Feinfühliges Beginn, spannungsgeladener Mittelteil, ausdrückstarker, erlebter Molleil und aussagekräftiger, majestätischer Schlussteil. Ein Ohrenschaus!

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 1088	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Rappo Arthur, Tafers

Der Weg zum Gipfel
Gilbert Kolly

Tonkultur	Dein angenehmer, runder Alphornnton vermag durchwegs zu gefallen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist von Anfang bis zum Schluss gegeben und nur kleine, kaum ins Gewicht fallende Streifer sind auszumachen. Die elegante und erfreuliche Beweglichkeit in allen Lagen werten deinen Vortrag auf. Gegen Ende deines Konzerts sind doch einige Ermüdungserscheinungen vernehmbar, die in der Intonation störend wirken.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch ist alles am richtigen Platz aufgebaut und markante Fortis wechseln in der Folge mit gefühlvollen Pianis und Mezzoforti. Die Phrasen sind gut gegliedert und verhelfen so zu den willkommenen Atempausen. In der Artikulation wird zu verhalten agiert und eine schöne Bindung in der Melodie hätte der Darbietung gut getan.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden dem Zuhörer klar vermittelt und bringen dir Pluspunkte ein. Der fehlende Ruck ist in der Agogik zu suchen. Es wird zuwenig „gespielt“ mit den Melodiebögen. Die erscheinen so dargeboten zu flach. Dein Vortrag dauerte 2'27 was tempomässig der Komposition entspricht.
Musikalischer Ausdruck	Das Konzert wirkt etwas zu brav vorgetragen, aber die natürliche dynamische Gestaltung bringt dir die Pluspunkte für die Qualifikation zum Eidgenössischen 2011 in Interlaken.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1017	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Rindlisbacher Kurt, Naters

Am Obersee
Robert Oesch

Tonkultur	Wohlklingend und rund ist deine Tonkultur, nur in der oberen Lage klingt der Ton eher hart.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Am Anfang ist die Treffsicherheit erfreulich sicher, gegen Ende sind dann doch einige Streifer zu hören. Die Beweglichkeit ist während des ganzen Vortrages wendig und leicht. Keine Einwände gibt es in der Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Durchwegs fein abgestuft ist die Dynamik, vom p-f ist alles vorhanden, dies bei passender und gut ausgespielter Phrasierung. Monoton wirkt hingegen die Artikulation, die Töne werden alle gleich angestossen und dies von Anfang bis Ende.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist ganz am Anfang etwas unklar, dann wird es aber immer gut erkannt. Durchwegs gut abgerundet ist die Rhythmik. Durchgehend eintönig wird agogisch gestaltet. Rit. sind immer schön regelmässig da, aber ab und zu mal ein richtiges accel. wäre sehr sinnvoll.
Musikalischer Ausdruck	Deinem technisch sehr soliden und sicheren Vortrag fehlt die Spannung, der Obersee darf ruhig auch mal Wellen schlagen.

Juror(in): Armin Zollet

Vortrag: 1195	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Ruppen Klaus, Stalden VS

Us Freud
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die Tonkultur ist dumpf und hat wenig Klang und Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist belegt mit Streifer, zaghaf und unsicher ist die Beweglichkeit. Schwankend und ungenau die Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird wenig gestaltet es fehlen strahlende forti und schöne piani. Die Melodiebögen sind gefällig, jedoch die Artikulation kann mehr eingesetzt werden, die meisten Töne sind angeblasen, Ta,Ta,Ta.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar, die Rhythmik wirkt etwas unruhig. Die Agogik ist passend jedoch nicht ausgeschöpft. Die Zeit mit 2' 29" erfüllt.
Musikalischer Ausdruck	Vorsichtig, Risikoloser Vortrag der nicht zu überzeugen mag. Mit mehr Gestaltung wird der Vortrag spannend, leider wird der Vortrag nur vorgeblasen.
Bemerkungen	Zu verbessern ist die Dynamik, Agogik und vor allem die Tonkultur. Der Vortrag erreicht gerade noch knapp die Klasse 2 "Gut" !

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 1243	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Russi René, Fiesch

Im Aletschwald
Lukas Schmid

Tonkultur	Du verfügst durchwegs über einen hellen gut tragenden Ton.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nebst den Streifern die immer wieder zu notieren sind werden die Töne auch immer chudrig angeblasen. Auch bewegst du dich am Anfang vorsichtig, du wirst dann aber sicherer und somit auch wendiger in der Beweglichkeit. Generell ist das g" gedrückt in der Intonation, lange Töne können nicht sauber intoniert werden, sie schwanken und fallen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Durchwegs wird dynamisch flach, immer im mf-Bereich gestaltet, es fehlen die Höhepunkte. Am Anfang und am Ende sind die Phrasen etwas unverständlich und nicht richtig ausgespielt, in der Mitte gelingt es dir gut sie zu gestalten. Es fehlen Bindungen und Staggati bei der Artikulation, die Töne werden alle gleich angestossen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Am Anfang ist die Metrik nur schwer zu erkennen, dann wird sie verständlich und spürbar. Auch ist die Rhythmik am Anfang und am Ende verzogen, im Mittelteil ist sie gut dosiert und rund. Agogisch kann mehr gestaltet werden, Spannung will keine aufkommen. Mit dem Tempo könntest du auch mehr spielen, ein Tempowechsel würde deinem Vortrag gut tun.
Musikalischer Ausdruck	An deinem ansonsten gelungenem Vortrag vermissen wir Spannung und Tiefgang, er wird risikolos vorgetragen.

Juror(in): Armin Zollet

Vortrag: 1156	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Saladin Leo, Amriswil

Am Lenkerseeli
Robert Oesch

Tonkultur	Der Ton ist etwas dumpf und hat wenig Strahlung und Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird immer wieder durch kleine Streifer gestört. Die Beweglichkeit in den Bindungen wirkt klebend. Die Intonation wird durch kleine Schwankungen getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die einzelnen Gsätzli werden klar und logisch voneinander getrennt. Dynamisch vernehmen wir leider keine grossen Unterschiede. Bei der Artikulation fehlt etwas mehr Abwechslung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist während des ganzen Vortrages nachvollziehbar. Rhythmisch wird ausgewogen musiziert, Einbrüche sind grösstenteils durch klebende Beweglichkeit zu verzeichnen. Dem Vortrag fehlt die Spannung und es werden weder Accelerandi noch ausgeprägte Ritertandi geblasen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt zu steril und zu blass. Der Bläser kommt zu wenig aus sich heraus.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1043	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Sangiorgio Antonio, Belp

Bärnertänzli
Robert Oesch

Tonkultur	Der bekömmlich und warme Ton vermag uns von Anfang bis Ende zu überzeugen.
Blastechnik <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu deiner suchenden Treffericherheit bewegst du dich vorsichtig durch den Vortrag. Die Intonation ist absolut tadellos.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die eingesetzten dynamischen Bögen sind wenig ausgeschöpft und nur im Ansatz vorhanden. Erkennbar, jedoch wenig aussgekräftig ist die Gliederung, die Aufteilung der Abschnitte. Die Artikulation ist monoton und ohne Abwechslung, es wird meist angestossen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die, im Mittelteil, unsichere und hinkende Metrik wirkt sich im gleichen Teilstück auch in der Rhythmik aus. Ansonsten sind die verhältnismässigen Tonlängen anschaulich. Mit der spärlich eingesetzten Agogik will keine Spannung aufkommen und mit einer Zeit von 3'02" würde ab und zu eine schnellere Gangart, ein Tempowechsel, dem Vortrag gut tun.
Musikalischer Ausdruck	Deine kultivierte, reine Tonkultur trägt dich in deinem Vortrag. Dem "Bärnertänzli" fehlt der letzte "Zwick", ein Tempowechsel und mehr Mut zum artikulieren würde der Darbietung einen tänzerischen Glanz verleihen. Die Klasse 2 (Prädikat "Gut")wird äusserst knapp erreicht.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1003	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Schroeter Rémy, Les Cullayes

Aelpler-Reigen
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Durchwegs wird mit einem verkrampften und zum Teil vibrierenden Ton musiziert. In den hohen Lagen ab c" wirkt der Ton doch etwas gepresst und eng.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Von Beginn weg sind immer wieder vorkommende Unsicherheiten in der Treffsicherheit wahr zu nehmen. Trotzdem stellen wir fest, dass du dich recht wendig durch die Motive bewegst. Durch die zum Teil gepressten Töne, wirkt die Intonation schwankend und dann wieder überzeugend.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Schade, dass der Gestaltung der Lautstärke von piano bis forte zu wenig Beachtung geschenkt wird. Die Gliederung der Melodie ist immer nachvollziehbar. Jedoch könnte die Artikulation etwas abwechslungsreicher und interessanter gestaltet werden.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Durch die Probleme in der Blastechnik leiden auch die Faktoren Metrik und Rhythmik. Die agogische Gestaltung ist etwas überhastet und nur in Ansätzen enthalten, doch das Tempo der Melodie ist recht gut gewählt. Mit 3' 07 wird die geforderte Vortragsdauer gut erreicht.
Expression musicale	Durch die schlechte Treffsicherheit wirkt deine Darbietung unsicher und ein wenig verkrampft. Mit etwas mehr Risiko die Dynamik und Agogik einzusetzen, würde dein Vortrag an Aussagekraft gewinnen.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1196	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Seematter Peter, Törbel

Choral für Luzern
Anton Wicky

Tonkultur	Die Tonqualität wirkt gedrückt, hart in den tiefen und zu dünn in den oberen Lagen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn sind die Streifer nicht allzu störend, aber vermehrt schaden sie dem Vortrag. Die Beweglichkeit ist vorsichtig, zurückhaltend. Die Intonation der oberen Noten sind nicht immer richtig sauber, die unteren schon eher.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Das dynamische Register wird wenig genutzt, im generellen hören wir nur mf und ein Forte ist vernehmbar im letzten Teil. Die Phrasierung ist verständlich, die Artikulation angepasst, aber zu wenig abwechslungsreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar, wenn auch nicht immer konform der Komposition der sehr bekannten Melodie. Aus diesem Grunde ist auch die Rhythmik nicht immer respektiert. Die Agogik ist angepasst während der Länge des Vortrages von 2'29".
Musikalischer Ausdruck	Ein braver, zurückhaltender Vortrag, der noch die 2.Klasse erreicht.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 88	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	------------------

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti

Aemmetalerguess
Fritz Kurth

Tonkultur	Die Tonkultur präsentiert sich in mittleren Lagen warm und ansprechend, in hohen Lagen eher eng und dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit Ausnahme von ein paar 'Chaflern' gegen Schluss ist die Treffsicherheit recht sauber. Auch die Beweglichkeit ist erfreulich und in allen Lagen flexibel. In der Intonation ist die Konstanz nicht gegeben. Insbesondere in Schlussnoten ist die Intonation schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine ausgezeichnete Dynamik vom mf bis ins f, ja ff; nur das p wird vermisst. Im ersten Teil passende Phrasierung, welche aber im Mittelteil durch unlogische Unterbrüche beeinträchtigt wird. Die Artikulation ist sehr monoton und wirkt über Alles eher langweilig; Hier könnte mehr Abwechslung viel bewirken.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmik und Metrik sind weitgehend korrekt bis auf die in der Phrasierung bereits erwähnten Unterbrüche, welche auch die Metrik gestört haben. Das Tempo ist sehr gut gewählt und absolut passend. Die adäquate Agogik ist jedoch weitgehend vermisst worden, hätte doch damit das 'Aemmtal' bedeutend farbiger präsentiert werden können.
Musikalischer Ausdruck	Ein braver Vortrag - solide vorgetragen - jedoch ohne Leben und ohne Höhepunkte.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1167	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Thalmann-Zaugg Josef, Sarnen

Bärgfrindä
Jonny Obertüfer

Tonkultur	Klarer, angenehmer Klang, in den oberen Lagen etwas dünn und gedrückt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gegen Ende sind ein paar Streifer zu vermerken, sonst recht gute Treffsicherheit. Leider wirkt die Beweglichkeit etwas harzig. Die Intonation ist in den oberen Lagen etwas unsauber, sonst gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Leider wird die Dynamik zuwenig ausgeschöpft, gegen Ende sind jedoch einige schöne Pianis zu hören. Die Phrasierung wirkt am Anfang noch etwas zerhackt, sonst wird dem Stück entsprechend logisch phrasiert. Die Töne sind fast alle gestossen gespielt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rythmik und Metrik sind im grossen und ganzen gut. Der Vortrag wirkt agogisch wenig überzeugend, da diese während dem ganzen Vortrag gleichbleibt.
Musikalischer Ausdruck	Der Spielfluss wirkt etwas gehemmt und unsicher. Sonst ein guter Vortrag.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1253	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Vogel Alexander, Unterbäch VS

Gruss an die Heimat
Lukas Schmid

Tonkultur	Der Klang ist warm, besitzt aber in den Hochlagen wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Schon beim Einstieg zeigen sich Schwierigkeiten mit der Treffsicherheit, welche sich dann durch den ganzen Vortrag bemerkbar machen. Nach anfangs wendigem Spiel zeigen sich gegen Schluss Probleme mit der Hochlage, die Intonation ist aber durchwegs sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine dynamische Gestaltung ist zwar ansatzweise vorhanden, sie ist aber zu flach, da die Höhepunkte zu wenig aufgebaut werden. Die Phrasen sind etwas kurz gefasst, dort könnten längere Melodiebögen mehr Spannung erzeugen. Die Artikulation ist durchwegs gepflegt, aber es sind wenig Bindungen zu vernehmen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmik und Metrik sind gut erkennbar und korrekt. Agogisch wird passend gestaltet. Die Tempi sind gut gewählt, aber der Vortrag ist mit 2'15" etwas zu kurz geraten.
Musikalischer Ausdruck	Trotz guter Ansätze wirkt der Vortrag verhalten und zu wenig spritzig.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1239	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Walser Hanspeter, Tschierstchen

Mis Alphorn
Anton Gisler

Tonkultur	Der Klang ist anfangs noch voll und warm, wird aber gegen Ende etwas flatternd. Die Hochlagen klingen durchwegs gepresst und besitzen wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im Verlauf des Vortrags sind immer mehr Streifer und Chudertöne zu vermerken und die Beweglichkeit ist sehr holperig. Bei der Intonation stören vor allem die zu tiefen Hochlagen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine dynamische Gestaltung ist zwar ansatzweise vorhanden aber zu wenig aufbauend. Die Phrasen wirken vor allem im ersten Teil kurzatmig und die Artikulation ist unsicher und wenig abwechslungsreich..
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist meist erkennbar aber die Punktierungen am Anfang wirken überspitzt. Agogisch wird nur spärlich gestaltet und die tempi sind eher schleppend.
Musikalischer Ausdruck	Nach einem forschen Einstieg wird die Vortragsweise, bedingt durch die zunehmenden blastechischen Probleme immer vorsichtiger. Die Darbietung wirkt langweilig und hat nur wenig musikalischen Ausdruck.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1334	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Wanner René, Genève 8

Der Meiringer
Ulrich Mosimann

Tonkultur	Die Klangfarbe muss als dumpf, getrübt und glanzlos bezeichnet werden, hervorgerufen durch eine wenig tragende Resonanz. Die hohen Lagen sind gepresst und aufgebläht.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Streif - Fehl - und Blähtöne zu Beginn, im Mittelteil und im Schlussteil stören den Melodiefluss. Der Ton in der Fortstellen ist rau und klirrend. Ursache dazu ist die ungenügende Beweglichkeit von Ton zu Ton. Die Intonation ist durchwegs getrübt und unruhig in den hohen Lagen und in den Haltetönen inkl. Schlussston.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung piano - forte gelingt nur zu Beginn des Vortrages, und dies nur in Ansätzen. Die Melodiephrasen werden ruckweise, d. h. unnatürlich vorgetragen. Die Artikulation ist vor allem im Mittelteil ist sehr eigenwillig.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch den ganzen Vortrag hindurch ist das Metrum nur schwer erkennbar. Die rhythmische Gestaltung wird als durchwegs verzogen und verzerrt beurteilt. Durch die eigenwillige agogische Gestaltung wirkt der Vortrag gekünstelt. Die Vortragszeit ist mit 2'36" erfüllt.
Musikalischer Ausdruck	Gelungene blastechnische Elemente wie Artikulierung und Dynamik, wechseln ab mit unnatürlichen, rhythmischen wie auch blastechnischen Schwierigkeiten. Der ganze Vortrag ist und bleibt ein Stückwerk ohne Höhepunkte.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 199	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	------------------

Wigger Toni, Reussbühl

Bim inachte
Robert Körnli

Tonkultur	Der Ton wirkt in den unteren Lagen voll und rund, in den oberen Lagen dünn und matt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Diverse Streifer trüben den Melodiefluss im ganzen Vortrag. Recht flexibel und beachtlich wirkt die Beweglichkeit in allen Lagen. Die Intonation wirkt durchwegs sauber und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird nicht viel gestaltet, es wird alles in mezzoforte vorgetragen. Liebliche pianis und strahlende fortis sind nicht zu hören. Phrasierungen werden klar und sinngemäss interpretiert. Die Artikulation wirkt im ganzen Vortrag sehr eintönig, es wird alles in legati vorgetragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Sauber und korrekt wird die Rhythmik und Metrik eingehalten. Agoische Elemente sind leider nur in Ansätzen vorhanden. Das Tempo ist durchwegs dem Stück angepasst.
Musikalischer Ausdruck	Ein eher langweiliger Vortrag dem die strahlenden Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 1016	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Wüthrich Urs, Monthey

Mir isch glich
Hans Gehriger

Qualité du son	Sons chaud pour les notes médianes, serrés en haut et enroués dans les notes basses.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début les frôlements ne sont pas dérangeants, dès la 2ème partie et à la reprise les attaques de sons deviennent de plus en plus hésitantes et gênantes. La mobilité est agréable au début puis devient prudente et hésitante, lourde à la reprise. Les sols d'en haut sont trop bas.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique va de mf à f, un joli pp final. Le phrasé est bien reconnaissable et l'articulation est peu différenciée.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est elle aussi reconnaissable, la rythmique est juste sauf la première partie du 6/8, distendue. L'agogique est présente, sans tensions. Durée atteinte 3'10"
Expression musicale	Prestation chiche, pas encore mure.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 212	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	------------------

Wyss Ruedi, Uetliburg

Gruss aus Zermatt
Robert Körnli

Tonkultur	Der Klang ist voll und rund und verfügt über eine gute Resonanz. Gegen Ende des Vortrags wird er allerdings etwas luftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei der Treffsicherheit zeigen sich nur am Anfang und in den Hochlagen ein paar wenige Kratzer. Die Beweglichkeit wirkt vorsichtig und verhalten, wobei die Hochlagen tendenziell zu tief und die Tieflagen zu hoch sind.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	In der dynamischen Gestaltung hören wir schöne piani aber strahlende Höhepunkte werden zu wenig aufgebaut. Die Phrasen sind zwar sinngemäss, es werden aber meist nur kurze Spannungsbögen gemacht. Die Artikulation ist etwas eintönig, da meist gestossen und wenig gebunden wird.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind gut spürbar und ausgewogen. Die agogische Gestaltung ist nur in Ansätzen vorhanden und baut zu wenig Spannung auf und auch die gewählten tempi bringen wenig Abwechslung.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt zaghaft und vorsichtig, wodurch es ihm dann an Ausdruck fehlt.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1258	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Zeiter Antonio, Wald AR

Des Sennen Alltag
Bernhard Wichser

Tonkultur	Ein durchwegs warmer und runder Ton, in den oberen Lagen etwas trompetenhaft.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur wenig Streifer sind zu hören. Jedoch wirkt der Vortrag in der Beweglichkeit ein wenig schwerfällig. Die Intonation stimmt grösstenteils.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag wirkt dynamisch leider etwas flach und gleichmässig. Die Phrasen sind gut erkennbar. Im grossen und ganzen wird in dem Stück entsprechend artikuliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind mit kleinen Ausnahmen, vor allem beim Eingang, gut erkennbar. Agogisch wird nicht das ganze Potential ausgeschöpft, es fehlen etwas die "Glanzlichter". Das Tempo ist eher gemächlich, die Zeit ist mit 3:01 eingehalten.
Musikalischer Ausdruck	Leider fehlt es dem Vortrag etwas an Pepp. Mit mehr Gestaltung, vor allem dynamisch und agogisch könnte der Vortrag aufgewertet werden. Der Vortrag ist jedoch technisch auf einem guten Level.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 91	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	---------------------	------------------

Boschert Paul, Nordrach

Aelpler-Sonntag
Hermann Studer

<i>Tonkultur</i>	Der meist gute Klang ist manchmal zu luftig. In den Forte-Stellen wirkt dieser aber gepresst und klingt nicht immer schön.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Während des ganzen Vortrags gibt es vereinzelt Streifnoten, doch sind Treffericherheit und Beweglichkeit beachtenswert. Die Stimmung darf jedoch noch sehr verbessert werden. Während des ganzen Stückes wird unterschiedlich intoniert, was bekanntlich falsche Intervalle ergibt.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Durch die schöne beispielhafte Artikulation und guter fast übertriebener Dynamik kann logisch und in klaren Phrasen musiziert werden.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die schönen Tempowechsel erlauben gute agogische Gestaltung. Dennoch wirken diese manchmal etwas holprig.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Dieser mit Mut und Risiko vorgetragene "Aelpler-Sonntag" wird noch gerade mit einer Klasse 1 belohnt.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1301	Kategorie: BE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Brühwiler Niklaus, Gossau

Uebermut
Hermann Studer

Tonkultur	Wir vernehmen gepflegte Bücheltöne, Anfangs etwas wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ausser einigen Streifern im Mittelteil ist die Treffsicherheit sehr erfreulich. Locker und flexibel ist auch die Beweglichkeit in allen Lagen. Die Intonation ist nur in der tiefen Lage leicht getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird ansprechend gestaltet, wir vermissen aber die strahlenden Höhepunkte. Die Phrasierung ist bildhaft und die Artikulation variantenreich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind deutlich und präzise. Agogisch wird sehr erfreulich gestaltet und der Aufbau der musikalischen Bögen sowie die Ausklänge sind ein Genuss. Das Tempo ist gut gewählt und dennoch nicht übermütig.
Musikalischer Ausdruck	Ein erlebter und flotter Vortrag dem in gewissen Teilen noch etwas mehr Übermut nicht schaden würde.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1305	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Bühler Walter, Perlen

Entlebucher Blut
Hermann Studer

<i>Tonkultur</i>	Deine luftige Tonkultur mag nicht zu überzeugen, wirkt gepresst mit spärlicher Resonanz.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kurz blitzte eine erfreuliche treffsichere Passage auf, sonst wurden ausschliesslich die Töne gesucht und die Beweglichkeit war von Vorsicht geprägt. Die Intonation ist ordentlich mit einer leichten Schwankung des C1.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird sparsam und spärlich umgesetzt, ist zu wenig variabel. Gefällig ist die Unterteilung der Phrasierung und die Artikulation ist durchwegs in bescheidenem Mass aufzunehmen.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch nachvollziehbar, jedoch ohne klare Betonung des Pulsschlags. vor allem im Mittelteil ist die Rhythmik verhalten und ungenau. In kleinen schwachen Ansätzen ist eine minimalistische Temposchwankung zu erkennen. Mit 1:41 Min. ist dein Vortrag im Zeitrahmen und lässt Spielraum für Tempowechsel.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Die im Spiel gehetzt wirkende Darbietung "Entlebucher Blut" besticht durch den Eindruck, möglichst schnell den Vortragsplatz wieder zu verlassen. Zeige beim Spiel deine innere Freude und die beschriebenen Mängel kehren zum Genuss.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1273	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Clement Norbert, Le Mouret

Echo vo de Spitzflueh
Alois Gilli

Qualité du son	Sons de büchel clairs un peu mince dans les notes hautes.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Dans la présentation se glissent toujours des frôlements et des sons imprécis. La mobilité est très bonne.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est bien travaillée. Aussi les phrasés sont conformes, bien articulés.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est compréhensible et la mélodie est rythmiquement bien interprétée. Avec un peu plus d'agogique la mélodie gagnerait en valeur. Le choix du tempo est très rapide et il rend une présentation très nerveuse.
Expression musicale	En fait bonne présentation, cependant troublée par la nervosité et jeu partiellement imprécis.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 182	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	------------------

Feuz Albert, Mürren

Uf em Waldspitz
Heinz Balmer

<i>Tonkultur</i>	Der Klang wirkt etwas klirrend in oberen Lagen z.T. Schränzer.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vor allem in den oberen Lagen sind viele Streifer zu vermerken. Der Vortrag wirkt ab und zu etwas zaghaft, sonst recht gute Beweglichkeit. Die Intonation ist in oberen Lagen etwas unsauber, sonst gut.
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag wird dynamisch etwas flach gehalten. Die Phrasierung ist grösstenteils gut, ebenso die recht differenzierte Artikulation.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist am Anfang etwas verschwommen, sonst gut. Die Rhythmik ist gut erkennbar. Leider wird agogisch viel zu wenig gestaltet
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Die vielen Streifer trüben das Bild eines recht lebhaften Vortrages, der mit etwas ausgeprägter dynamischer und agogischer Gestaltung noch etwas mehr Farbe kriegen würde.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1207	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Gilli Alois, Tentlingen

Fryburger-Bode
Alois Gilli

Tonkultur	Mit vollem, chächem und majestätischem Büchelton wird die schöne Melodie "Fryburger-Bode" vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist durchwegs beeindruckend, die kleinen Streifer stören kaum. Die elegante Beweglichkeit ist in allen Lagen beneidenswert und akrobatisch. Von Beginn bis Schluss ist die Intonation lupenrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannweite wird abwechslungsreich dargeboten, Höhepunkte (p+f) wechseln sich ab, so dass die Echos sehr schön zu hören sind. Die Melodie wird klar und gekonnt gegliedert. Die abwechslungsreiche, büchelartige Artikulation wirkt sehr gepflegt und ausgereift.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wirkt präzise und zu jeder Zeit erkennbar und rundet die ausgewogene und sehr präzise Rhythmik ab. Deine agogische Gestaltung ist durchwegs spannungsvoll und lässt keine Wünsche offen. Mit 1' 40" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag mit dem Titel "Fryburger-Bode" wird wunderbar erzählt und ist durchgehend spannend und interessant. Einen hervorragenden Gesamteindruck hinterlässt die ausgezeichnete dynamische, agogische und tempomässige Gestaltung. Bravo "Wysu"!

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 8	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
------------	---------------	--------------------	------------------

Jakober Niklaus, Sarnen

Echo vom Bärgblick
Jakober Niklaus

<i>Tonkultur</i>	Ein chächer, kräftiger Büchelklang ist zu vernehmen.
<i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur vereinzelt sind Streifer zu hören, sonst gute Treffsicherheit. Der Vortrag wirkt sehr wendig und agil. Bis auf eine kleine Unsicherheit ganz am Schluss ist die Intonation sehr gut
<i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Sehr differenziert wird die Dynamik gestaltet, die schön gestalteten Echos überzeugen. Die Artikulation ist abwechslungsreich.
<i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind sehr gut, jedoch könnte die Agogik noch etwas mehr ausgeschöpft werden.
<i>Musikalischer Ausdruck</i>	Ein lüpfiger, ausdrucksvoller Vortrag, welcher uns sehr gut gefällt.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1002	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Schroeter Rémy, Les Cullayes

Chrienser Choscht
Urs Patscheider

Qualité du son	Pendant toute la prestation le son est aigu et cliquette un peu. Dans les parties hautes la résonance est fine et serrée.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque du son est très bonne, même si quelques frôlements se glissent dans la mélodie. En générale la mobilité est légère de ton en ton. Dans les parties hautes l'intonation est un peu troublée (le sol2 est trop bas).
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La présentation dynamique ne laisse rien à désirer. Les parties p sont jouées très sûres. Les phrasés sont clairs mais l'articulation est, dans les parties rapides, un peu dure.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est difficilement reconnaissable dans les parties rapides. L'agogique est parfois un peu stressée. A remarquer le bon choix de changements de tempo entre les parties de la mélodie. La durée est correcte.
Expression musicale	La prestation est un peu précipitée, mais nous avons beaucoup de très bons moments techniques. Le son aigu influence négativement, une 2ème classe peut être donnée.

Juror(in): Alois Gilli